

Wenn man ein Schreiben für die Nachlassangelegenheiten aufsetzen muss

Den gängigsten Schriftverkehr mit dem Nachlassgericht habe ich hier zusammengetragen. Einen Antrag auf Erhalt des Erbscheins usw., wurde von mir gewissenhaft als Muster erstellt. Zu jedem Thema habe ich laiengerechte Erklärungen zum besseren Verständnis mit angefügt. Allerdings ist dies nicht als Rechtsberatung, sondern lediglich als Information zu verstehen.

Musterschreiben für folgende Angelegenheiten:

- 1.) Erbschein, der formlose Antrag an das Nachlassgericht
- 2.) Erbschafts-Ausschlagung (eine überschuldete Erbschaft ablehnen)
- 3) Erbauseinandersetzung – Vertrags-Muster für Erbengemeinschaften
- 4) Nachlassverzeichnis–Muster (kann von Pflichtteilsberechtigten gefordert werden)
- 5.) Erbertrag Muster (Achtung: notarielle Beurkundung)
- 6.) Vollmacht für verschiedene Anwendungsbereiche (z. B. Bank, Schriftverkehr)
- 7.) Antrag auf die Nachlassverwaltung
- 8.) Antrag auf die Vermittlung in Erbschafts- Angelegenheiten

Anmerkung: Die Mustertexte wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Für diese, in meinen kostenlosen Mustern enthaltenen Informationen, muss ich jedoch jegliche Haftung ausschließen. Die Muster ersetzen in keinem Fall die rechtliche und steuerliche Beratung im Einzelfall.

1.) Antrag auf den Erbschein

Falls ein notarielles Testament oder ein Erbvertrag vorliegt, benötigt man in aller Regel keinen Erbschein, es sei denn der Letzte Wille ist ungültig.

Den Erbschein beantragt man beim zuständigen Nachlassgericht. Falls nicht alle Unterlagen beigebracht werden können, z. B. in komplizierten Fällen, rate ich, vorher einen im Erbrecht versierten Anwalt oder einen Notar zu Rate zu ziehen. Solltest du ein handschriftliches Testament in Händen haben, so sollte dieses dem Nachlassgericht zur Prüfung, möglichst im Original, vorgelegt werden.

Muster:

„An das zuständige Nachlassgericht

Antrag auf einen Erbschein

Erbfall (Name, Geburts- und Sterbedatum des/der Verstorbenen)

Mein Ehemann (Name) ist am (Datum) gestorben. Wir lebten im gesetzlichen Güterstand und wir haben einen Sohn (Name). Ein Testament oder ein Erbvertrag meines Ehemannes existieren nicht. Aufgrund der gesetzlichen Erbfolge in Deutschland werden mein Sohn

und ich, vermutlich je zur Hälfte erben. Die Richtigkeit der vorgenannten Angaben versichere ich mit meiner Unterschrift an Eides statt.

Ich beantrage hiermit die Ausstellung eines gemeinschaftlichen Erbscheines. Den Nachlasswert schätze ich auf 150.000 €. Ein Rechtsstreit über das Erbrecht ist nicht anhängig. Wir beabsichtigen, die Erbschaft anzunehmen.

Wir bitten, baldmöglichst über den Antrag zu entscheiden.

*Ort, Datum 1. Unterschrift Mutter
Die Angaben bestätige ich, (Name des Sohnes) und bitte ebenfalls um den gemeinschaftlichen Erbschein.*

Ort, Datum 2. Unterschrift Sohn“

Der Antrag auf den Erbschein kann auch beim Nachlassgericht mündlich zur Niederschrift erklärt werden. Diesem Schreiben müssen sämtliche Nachweise sowie der Totenschein des Verstorbenen, dessen Erbe man antritt, beigelegt werden.

2.) Ausschlagen einer Erbschaft

Eine Verpflichtung zur Annahme einer Erbschaft besteht nicht. Es ist sinnvoll die Erbschaft dann nicht anzutreten, wenn der erwartete Wert der Erbschaft die Schulden des Nachlasses nicht deckt. Man kann ein Erbe nur innerhalb einer Frist von grundsätzlich sechs Wochen ausschlagen. Die Frist beginnt zu laufen, wenn zwei Voraussetzungen erfüllt sind:

- Der Erbfall ist eingetreten (vor dem Ableben des Erblassers keine Ausschlagung)
- Der Erbe weiß, dass und aus welchem Grund (Testament, Erbvertrag oder gesetzliche Erbfolge) er Erbe wird
- Der Erbe wurde vom Erbfall in Kenntnis gesetzt

Zudem ist für eine rechtswirksame Ausschlagung die Einhaltung der vorgesehenen Form wichtig.

Dazu gibt es zwei Möglichkeiten:

- Man geht als Erbe persönlich zum zuständigen Nachlassgericht und erklärt die Ausschlagung zur Niederschrift des Nachlassgerichts
- Man gibt die Erklärung vor einem Notar ab

Erfolgt die Ausschlagung nicht frist- oder formgerecht, gilt die Erbschaft automatisch als angenommen. Dies kann auch bei einem schlüssigen Verhalten des Erben der Fall sein. Falls man z. B. in das geerbte Haus einzieht usw.

Hinweis: Zur Erbschaftsausschlagung muss der potentielle Erbe immer persönlich zum Nachlassgericht gehen. Er kann die Erklärung zur Niederschrift des Nachlassgerichts mündlich oder auch schriftlich dort vorlegen. Die Erbschaftsausschlagungen kann auch jeder Notar mit gleichen Gebühren aufnehmen. Damit keine Zweifel an Ihrer fristgerechten Ausschlagung bestehen, ist es wichtig, in der Ausschlagung den Termin, an dem dir die Erbschaft bekannt wurde, zu benennen.

Muster:

„*Amtsgericht* (zuständig ist das Gericht am letzten Wohnort des Erblassers)
- *Nachlassgericht* -

***Nachlass der/des am (Datum) Verstorbenen (Name, Geb.Datum und letzter Wohnort)
Ich bin alleiniger/testamentarischer/gesetzlicher Erbe/Miterbe des/der
Verstorbenen
Hier: Erbschaftsausschlagung***

Sehr geehrte Damen und Herren,

am habe ich von der Erbschaft des Herrn/Frau (meines Vaters, meiner Mutter, meines Onkels, meiner Tante, meines Bruders, meiner Schwester usw.) (Name des/der Verstorbenen) erfahren.

Diese Erbschaft schlage ich hiermit aus. Ich beabsichtige weder jetzt, noch in Zukunft diese Erbschaft anzutreten.

*Ort, Datum
Unterschrift
(Beglaubigungsvermerk vom Amtsgericht oder einem Notar)“*

Hinweis: Zu diesem Schritt sollte man keineswegs übereilt bereit sein. Es gibt noch einige andere Wege die Erbenhaftung bei Schulden im Nachlass auszuschließen. Eine Alternative könnte die Nachlassinsolvenz sein. Man sollte im Vorfeld zudem immer bestens informiert sein, über den aktuellen Schulden-Stand. Eventuell wäre doch ein Guthabenstand zu guter Letzt noch zu erreichen.

3.) Erbaueinandersetzung – Vertrags-Muster für Erbengemeinschaften

Die Erbaueinandersetzung kann von jedem Miterben einer Erbengemeinschaft verlangt werden. Ein Erbaueinandersetzungs-Vertrag kann äußerst sinnvoll sein, denn er könnte die Aufteilung verkürzen. Er ist eine gute Möglichkeit klare Fakten und Frieden unter den Miterben zu schaffen.

„Muster-Erbaueinandersetzungsvertrag

über den Nachlass des/der am ... in ..., verstorbenen Herrn/Frau.

Durch das *privatschriftliche Testament* wurde der/die Erblasser/In beerbt von
Dem Ehemann (Name) zu 1/2 Erbteil,
den beiden Töchtern (Name) zu jeweils einem 1/4 Erbteil

Die Erbengemeinschaft soll zur *Teilauseinandersetzung* (oder auch zur *endgültigen Auseinandersetzung*) geführt werden und aufgrund dessen wird die nachfolgende Vereinbarung geschlossen:

1. **Nachlassbestandsverzeichnis**

Die Erben stellen einvernehmlich fest, dass der Nachlass des/der oben genannten Erblassers/Erblasserin zum heutigen Tag (Datum) folgendermaßen gegliedert ist:

1. Guthaben und Grundbesitz (genaue Bezeichnungen, FIST, Grundbuch usw.)
2. Barvermögen und Bankguthaben €
3. PKW (Marke, KFZ-Brief, der Verkehrswert wurde einvernehmlich auf€ festgelegt.

Abzüglich aller Forderungen, die aus dem Nachlass resultieren:

Verbindlichkeiten, Verpflichtungen des Erblassers €
Kosten der Beisetzung, Grabmal, Trauerfeier, Grabpflege €
Kosten der Nachlass-Abwicklung €
Vermächtnis zugunsten (Name) in Höhe von..... €

ergibt sich ein Netto - **Gesamtvermögen von** €

2. **Auseinandersetzungsvereinbarung**

(Hier hat man die Möglichkeit alles frei zu vereinbaren)

Beispiel: Die Erbengemeinschaft wird einvernehmlich die *Gesamthandsgemeinschaft am Einfamilienhaus* (Beschreibung: Grundbuch usw.) weiterführen. Die Verwaltung und Bezahlung der laufenden Unterhaltungskosten für das Wohnhaus obliegt z.B. der Witwe. Alle zusätzlichen Werte, außer der benannten Immobilie, werden auf die Miterben, nach deren Anteilen am Nachlassvermögen, aufgeteilt.

Aufgrund dieser *Auseinandersetzungsvereinbarung* erhalten die Erbparteien folgende Summen/Gegenstände aus dem Nachlass:

Detaillierte Auflistung der jeweiligen Übertragungen
(.....Name) bekommt aus der Auflösung: (Geld, Gegenstand usw.)
(.....Name) bekommt unter Anrechnung von€ auf den Erbanteil
(.....Name) bekommt das (Beschreibungen) zum aktuellen Wert von..... €

Die Erbengemeinschaft ist sich einig, dass der Hausstand dem Hinterbliebenen des/der Verstorbenen als *allein verfügbares Eigentum* überlassen wird. Eine Anrechnung auf das Erbteil ist nicht vereinbart. Es herrscht weiterhin Einigkeit darüber, dass er/sie bis zum Ableben den *alleinigen Nutznieß* an dem Wohnhaus hat. Diese Vereinbarung stimmt ebenfalls überein mit den Wünschen des Erblassers.

3. **Übergabe- und Verrechnungsdatum**

Anmerkung: Der Zeitpunkt kann frei vereinbart und im Vertrag eingetragen werden

Der Übergabe und Verrechnungs-Zeitpunkt wird hiermit zum..... vereinbart.

4. Verzicht der Miterben

Die Parteien einigen sich darauf, dass alle weiteren Ansprüche der Beteiligten bezüglich des Nachlasses mit der Ausführung dieser Vereinbarung ausgeglichen sein werden. Die Vertrags-Parteien verzichten damit dann auf sämtliche Forderungen aus dem Nachlass. Diese wechselbezügliche Verzichtserklärung wird mit der Unterschrift von allen Parteien angenommen.

Ort, Datum und sämtliche Unterschriften“

4.) Muster - Nachlassverzeichnis

Wichtig: Ein Nachlassverzeichnis muss vom Erben sehr genau aufgeführt und aufgelistet sein. Alle Pflichtteilsberechtigten haben einen Anspruch auf diese Auflistung. Sie können bei der Annahme ungenauer oder unrichtiger Angaben auch die amtliche, notarielle oder Gutachter - Variante verlangen vom Erben.

Muster-„Nachlassverzeichnis

Der Erbe bestätigt hiermit, dass der Nachlass des/der oben genannten Erblassers/ Erblasserin zum heutigen Tag (.....Datum) in nachfolgende Werte gegliedert ist:

1. Guthaben (Aktien, Versicherungen usw.)€/Sterbetag
2. Grundbesitz (alle Immobilienwerte mit Grundbuch und FSt.)
3. Barvermögen und Bankguthaben €/Todestag
4. PKW (Marke, KFZ-Brief, der Verkehrswert wurde einvernehmlich auf€ festgelegt
5. Weitere bewegliche Werte

Abzüglich folgender Forderungen:

- Verbindlichkeiten (Schulden) des Erblassers
- Kosten der Bestattung, Grabmal, Trauerfeier, Grabpflege€
- Kosten der Nachlass Abwicklung€
- Vermächtnis zugunsten.....(Name), in Höhe von€

ergibt ein Netto - **Gesamtvermögen von**€

Ort, Datum

.....
Unterschrift aller Erben“

Alle eingesetzten Muster und Vorlagen können kostenfrei (als Formulierungshilfen) verwendet, und an die eigenen Belange angepasst werden. Diese Konstellationen werden

häufig genutzt, doch der einzelne Erbfall bestimmt die Anordnungen. Bitte beachte, dass zu einer rechtssicheren Formulierung alle Fakten unbedingt notwendig sind, deshalb kann ein fachlicher kurzer Rat oft negative Folgen verhindern.

5.) Erbvertrag - Muster

Muster eines Erbvertrages zur Information. Dieser Vertrag muss beim Notar geschlossen werden. Die Regelungen besagen, dass im Prinzip mit diesem Erbvertrag ein Berliner Testament geschlossen wird. Es enthält die gegenseitige Erbeinsetzung der Ehegatten, sowie die Schlusserben-Regelung für die Kinder. Zudem kann der Überlebende von beiden über das Vermögen künftig frei verfügen und bekommt sogar die Erlaubnis, die Kinder im Prinzip wieder zu enterben.

Hinweis: Es ist höchst fraglich, ob diese bei einem solchen Erbvertrag nicht doch lieber ihre Pflichtteilsansprüche geltend machen könnten. Berate dich hierüber mit dem vertragsverfassenden Notar. Auch der Zusatz einer Pflichtteilsstrafklausel könnte in diesem Zusammenhang besprochen werden.

Erbvertrag Muster:

„Vor mir, der/dem unterzeichneten Notar/In in erschienen heute
(Vor- und Nachname)

und

(Vor- und Nachname)

mit der Bitte, um die Beurkundung des nachstehenden

Erbvertrages

Etwaige früher errichtete Verfügungen von Todes wegen sind hiermit vollständig aufgehoben. Frühere Erbverträge oder gemeinschaftliche Verfügungen von Todes wegen existieren nicht. Alle Vertragsparteien sind deutsche Staatsangehörige.

2. *Ich, (Name) setze durch diesen Vertrag die/den Erschienene(n) (Namen) mit erbvertraglicher rechtlicher Wirkung als meine/meinen alleinigen und unbeschränkten Erbin/Erben ein*
3. *Ich,(Name), nehme mit meiner Unterschrift diese Erbeinsetzung an*
4. *Schluss-Erbe des Überlebenden von uns soll/en(Name/Namen) sein*
5. *Der überlebende Partner darf die jetzt beschlossene Schlusserben-Einsetzung auch wieder ändern nach seinem Gutdünken*
6. *Sollten wir gleichzeitig oder kurz nacheinander versterben, so setzen wir uns gemeinschaftlich(Namen) zu unseren alleinigen und unbeschränkten Erben ein.*

Dieser Erbvertrag wird in amtliche Verwahrung genommen. Die/der beurkundende Notar/In hat darauf hingewiesen, dass

- jeder von uns Beiden das Recht hat, über das Vermögen zu Lebzeiten frei zu verfügen
- möglicherweise aus diesem Erbvertrag auch Pflichtteilsansprüche entstehen könnten

Man könnte zusätzlich eine „Rücktrittsklausel“ einfügen:

„Jede(r) der Erschienenen behält sich das Recht vor, von diesem Erbvertrag zurückzutreten. Ein Rücktritt kann jedoch nur erfolgen durch die schriftliche Erklärung gegenüber dem anderen Vertragspartner. Die Rücktrittserklärung bedarf der notariellen Beurkundung.“

Ort, Datum

Unterschriften Erblasser und Annehmender der Begünstigungen des Erbvertrages, sowie des beurkundenden Notars“

6.) Vollmacht für verschiedene Anwendungsbereiche

Eine Vollmacht könnte auch eine gute Übergangsregelung im Todesfall sein. Zumeist dauert es eine geraume Zeit, bis ein beantragter Erbschein erteilt wird. Auch die Zustellung des Eröffnungsprotokolls nebst Testamentskopie lässt meist auf sich warten. Aus diesem Grund kann es z. B. für Inhaber von Bankkonten empfehlenswert sein, wenn einer Vertrauensperson eine Vollmacht erteilt wurde. Mithilfe des Dokuments könnte ein Bevollmächtigter nahtlos über die Konten des Vollmachtgebers, auch wenn dieser verstorbenen ist, verfügen. Eine Vollmacht könnte entweder für einen Pflegefall oder auch erst mit dem Ableben des Vollmachtgebers Gültigkeit erhalten. Die bevollmächtigte Vertrauensperson muss gegenüber dem Vollmachtgeber oder gegebenenfalls den Erben, auf Verlangen auch Rechenschaft ablegen.

„Vollmacht

Der Vollmachtgeber:(pers. Daten)

erteilt hiermit

an die bevollmächtigte Person: (pers. Daten)
(+Adresse, Telefon, Telefax! Wichtig für Notfälle)

Der/die Bevollmächtigte wird hiermit ermächtigt, mich in allen Angelegenheiten zu vertreten, die ich im Folgenden detailliert aufgeführt habe.

Aufenthalt und Wohn – Angelegenheiten

Er/Sie kann Rechte und Pflichten aus dem Mietvertrag einschließlich einer Kündigung für mich wahrnehmen
 Er/sie kann meinen Haushalt auflösen

Schriftverkehr gegenüber Behörden

Sie/er darf mich gegenüber Behörden, Versicherungen, Renten- und Sozialleistungsträgern vertreten. Dieses Recht gilt nicht für gerichtliche Auseinandersetzungen.

Vermögensvorsorge

Sie/er ist befugt mein Vermögen auf meinem Bankkonto Nr.: bei der Bank zu verwalten. Hierbei darf der/die Bevollmächtigte sämtliche Rechtsgeschäfte im In- und Ausland für mich ordnen. Er/sie darf sämtliche Erklärungen für mich abgeben. Er kann diese auch entgegen- und zurücknehmen und darf vollumfänglich über mein Bankkonto verfügen.

.....
(weitere Ausführungen über Rechtsgeschäfte, die man noch bevollmächtigen möchte. Für bestimmte Rechtsgeschäfte ist jedoch die notarielle Beurkundung unerlässlich.)

Genehmigung zur Untervollmacht

Sie/er ist befugt, in einzelnen Angelegenheiten auch eine entsprechende Untervollmacht zu erteilen.

Zur Betreuungsverfügung kann folgender Zusatz eingefügt werden:

Sollte, obwohl diese Vollmacht erstellt wurde, eine rechtliche Betreuung erforderlich werden, wünsche ich, dass die oben von mir benannte Vertrauensperson als Betreuer/in bestellt wird.

Schlussbestimmungen und Unterschriften:

Durch diese Vollmacht soll eine vom Gericht angeordnete Betreuung vermieden werden. Die Vollmacht bleibt auch in Kraft, wenn ich nach ihrer Errichtung geschäftsunfähig werden sollte.

Die Vollmacht ist nur wirksam, solange die bevollmächtigte Person die Original - Vollmachtsurkunde vorlegen kann bei der Vornahme eines Rechtsgeschäfts.

Ort, Datum

.....
Unterschriften von Vollmachtgeber

.....
und Vollmachtnehmer“

7.) Antrag für eine Nachlassverwaltung

„Macht ein Antrag auf eine Nachlass-Verwaltung überhaupt Sinn?“ fragen sich viele Menschen. Schon, wenn man sich z. B. nicht ganz sicher sein könnte, dass der Nachlass nicht überschuldet ist, sollte unbedingt die Nachlassverwaltung beantragt werden. Diese Maßnahme zur Bestellung einer Nachlassverwaltung könnte den potenziellen Erben schützen vor der umfangreichen Erbenhaftung. Er müsste für die Schulden mit seinem Privatvermögen haften und dabei könnte der Schutz durch einen Nachlassverwaltung mehr als sinnvoll sein.

„An das Nachlassgericht (zuständig ist das Amtsgericht am letzten Wohnsitz des Verstorbenen)

**Erbschaft nach dem Ableben des Erblassers (Name)
gestorben am (Datum) in(Ort)
Hier: Antrag auf eine Nachlassverwaltung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich(Name), wohnhaft in (Ort) für den Nachlass von (Name des Verstorbenen) die Nachlassverwaltung. Der Erblasser ist am(Datum) verstorben. Aufgrund des notariellen Testamentes vom (Datum), das beim Amtsgericht (Stadt) - Nachlassgericht - am (Datum) mit dem Aktenzeichen AZ (Nummer) eröffnet wurde, bin ich als Alleinerbe meines(z. B. Vaters) eingesetzt worden.

Mir ist der Umfang der Nachlassverbindlichkeiten nicht bekannt. Da ich eine persönliche Erbenhaftung ausschließen möchte, stelle ich hiermit den Antrag zur Anordnung einer Nachlassverwaltung über den vorher genannten Nachlass.

Mit freundlichen Grüßen
Unterschrift

Anlagen

Kopie meines Personalausweises notariell beglaubigt
Kopie des Testaments“

8.) Antrag auf die Vermittlung in Erbschafts- Angelegenheiten

Streitigkeiten können bei Erbengemeinschaften sehr langwierig und teuer sein. Einige Dinge können durch das Nachlassgericht erfolgen, dieses könnte allerdings nur vermitteln. Für Schlichtung oder Zwangsmaßnahmen sind dieser Behörde die Hände gebunden. Auch die professionelle Vermittlung hat so ihre Tücken, denn falls auch nur ein Mitglied der Erbengemeinschaft die Einwilligung verweigert, so ist der Vermittlungsversuch gescheitert. Einen Versuchst es aber allemal wert, da die Vermittler mit viel Erfahrung häufig wissen, worauf es ankommt.

„An das Nachlassgericht
(zuständig ist das Amtsgericht am letzten Wohnsitz des Verstorbenen)

**Erbschaft nach dem Ableben von (Name des/der Verstorbenen)
gestorben am (Datum) (und Ort)
Hier: Antrag auf die gerichtliche Nachlassvermittlung in unserer
Erbengemeinschaft**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich (Name), Anschrift lt. Absender, die Vermittlung zur Auseinandersetzung des Nachlasses von (Name des Verstorbenen).

Zur Antragstellung gebe ich folgende Erklärung ab:

Am (Sterbedatum) ist in (Sterbe-Ort) Herr/Frau
.....(Name) gestorben. Der letzte andauernde Wohnsitz war
..... (Anschrift), dieser fällt also in Ihrem Zuständigkeitsbereich.

Es liegt ein handschriftliches Testament vor mit Datum vom, das beim
Amtsgericht(Ort) unter dem AZ:..... aufbewahrt und am
eröffnet wurde.

Aus diesem Testament geht hervor, dass:

1. die Tochter aus der ersten Ehe, Frau (Name und pers.Daten),
2. und ich, die Briefverfasserin,
3. Vermächtnisnehmer - gemeinnütziger Verein

1 + 2 wurden zu gleichen Teilen als Erben eingesetzt.

Der betreffende Nachlass besteht aus:

.....
(genaue Auflistung aller Nachlassbestandteile)

oder alternativ gäbe es auch die Möglichkeit, stattdessen folgenden Absatz
einzufügen:

Eine nähere Auflistung lege ich mit dem beigefügten Nachlassinventar (Anlage1) bei.

Ich habe in der vergangenen Zeit leider ohne Erfolg angestrebt, mich mit der Miterbin
über eine Auseinandersetzung des oben genannten Nachlasses zu verständigen. Aus
diesem Grunde bitte ich Sie, von amtlicher Seite, für die Auseinandersetzung des
Nachlasses zwischen uns zu vermitteln. Ist Ihnen dies nicht möglich, so bitte ich um
die Bestellung einer solchen Vermittlung oder zumindest um eine Empfehlung hierfür.

Mit freundlichen Grüßen
Unterschrift“

(Ort und Datum)
(Unterschrift beider Erblasser)“